

Wie sage ich das? – Chinesisch aussprechen

1

In diesem Kapitel

- ✓ Die chinesischen Laute im Griff
- ✓ Die vier Töne richtig aussprechen
- ✓ Chinesische Sprichwörter
- ✓ Einige grundlegende Redewendungen und Gesten

Tauchen Sie in die Grundlagen der chinesischen Sprache ein. In diesem Kapitel vermitteln wir Ihnen die Grundregeln der hochchinesischen Aussprache (Hochchinesisch ist die offizielle Sprache in der Volksrepublik China und in Taiwan), damit Sie wie ein echter Chinese klingen. Außerdem lernen Sie, wie Sie die vier Töne bewältigen, die im Chinesischen eine bedeutungsunterscheidende Funktion haben. Wenn Sie diese Grundlagen beherrschen, führen wir Sie in die ersten chinesischen Redewendungen ein.

Ein kleiner Rat, bevor Sie anfangen: Lassen Sie sich nicht von den vier Tönen einschüchtern! Wenn Sie eine Fremdsprache lernen, sollten Sie sich niemals Sorgen darüber machen, dass Sie einen Fehler machen könnten.

Das geschriebene Wort: Huch! Kein Alphabet!

Es gibt viele Dialekte im Chinesischen, wie kommunizieren die Chinesen da miteinander? Die Antwort (Trommelwirbel) lautet: durch das geschriebene Wort.

Stellen Sie sich vor, im Zug von Kanton nach Shanghai sitzen zwei Chinesen nebeneinander. Wenn der Kantonese laut aus der Zeitung vorliest, versteht sein Nachbar aus Shanghai kein Wort. Aber wenn sie den Zeitungsartikel still lesen, wissen sie, was um sie herum passiert, denn die chinesischen Schriftzeichen sind im ganzen Land einheitlich.



Chinesische Wörter werden in Schriftzeichen geschrieben, in schönen, häufig symbolischen Strukturen. Jedes Schriftzeichen steht für einen Begriff und ist häufig Teil eines Wortes. Ob Sie von rechts nach links, links nach rechts oder oben nach unten schreiben, ist ganz egal, da Schriftzeichen in jeder Anordnung gelesen und verstanden werden können.

In der Han-Dynastie hat der Lexikograph Xu Shen sechs Bildungsprinzipien von Schriftzeichen gefunden. Die vier häufigsten sind:

- ✓ **Piktogramme:** Diese Schriftzeichen bilden die Form des Objektes ab, zum Beispiel Sonne und Mond. An ihnen ist die Bedeutung des Schriftzeichens erkennbar *und nicht* seine Aussprache.
- ✓ **Ideogramme:** Diese Schriftzeichen stellen abstraktere Begriffe dar. So bestehen zum Beispiel die Schriftzeichen für »oben« und »unten« jeweils aus einem waagerechten Strich, der den Horizont repräsentiert, und einem anderen Strich über oder unter dem Horizont.
- ✓ **Zusammensetzungen:** Kombination einfacher Schriftzeichen

- ✓ **Phonoideogramme:** Diese zusammengesetzten Schriftzeichen bestehen aus einem bedeutungshinweisenden Bestandteil und einem Hinweis, der einen Bezug zur Aussprache hat. Mehr als 80 Prozent der chinesischen Schriftzeichen werden so gebildet.

Egal, welche Schriftzeichen Sie sehen: Nirgendwo stehen Buchstaben, die sie zusammenhalten. Wie in aller Welt schlägt man dann in einem Wörterbuch nach? Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Da chinesische Schriftzeichen aus verschiedenen (oft sehr vielen) Strichen bestehen, ist eine Möglichkeit, alle Striche des Schriftzeichens zu zählen und es nach seiner Gesamtstrichzahl nachzuschlagen. Bei der Verwendung zweisprachiger Wörterbücher müssen Sie dazu noch wissen, unter welchem Radikal das Schriftzeichen einzuordnen ist. Es gibt 214 *Radikale* (es existieren zahlreiche Radikalsysteme, eine einheitliche Anzahl von Radikalen gibt es leider noch nicht), das sind Komponenten des Schriftzeichens, die zum Auffinden im Wörterbuch dienen und teilweise einen Hinweis auf die Bedeutung geben. So bedeuten zum Beispiel drei Punkte, die links im Schriftzeichen stehen, Wasser. Jeder Radikal besteht aus mehreren Strichen, Sie müssen also zuerst die Striche des Radikals zählen. Wenn Sie den Radikal im Wörterbuch gefunden haben, zählen Sie die restlichen Striche des Zeichens. So finden Sie das gesuchte Zeichen unter dem entsprechenden Radikal eingeordnet.

Sie können Wörter natürlich auch nach ihrer Aussprache nachschlagen, wenn Sie sie kennen. In diesem Fall müssen Sie aber alle Schriftzeichen durchgehen, die dieselbe Ausspra-

che haben. Die einzelnen Silben sind nach den Tönen aufgeführt, in der Reihenfolge erster, zweiter, dritter, vierter Ton. Da es im Chinesischen sehr viele Homonyme (Teekesselchen) gibt, ist das keine einfache Aufgabe! Das Wort »ma« zum Beispiel bedeutet im ersten Ton gesprochen »Mutter«, im zweiten Ton »Hanf«, im dritten Ton »Pferd« und im vierten Ton »schimpfen«. Wenn Sie also nicht aufpassen, schimpfen Sie mit Ihrer Mutter oder nennen sie gar ein Pferd!

Jetzt sind Sie sicher erleichtert, dass Sie sich nicht für die Schriftsprache entschieden haben, sondern nur für das gesprochene Chinesisch!

Pīnyīn-Transkription: Beijing und nicht Peking

Pīnyīn bedeutet wörtlich »Buchstabieren der Laute«. Lange Zeit gab es für die chinesische Sprache verschiedene Transkriptionssysteme. 1958 wurde in der Volksrepublik China **Pīnyīn** als ein neues Lateinalphabet für die chinesische Sprache vom Nationalen Volkskongress verabschiedet. 1977 beschloss die Konferenz der Vereinten Nationen zur Standardisierung der geografischen Namen, **Pīnyīn** als Standard anzuerkennen, und im Jahr 1982 wurde **Pīnyīn** von der Internationalen Standardisierungsorganisation (ISO) zum allgemeinen Standard gemacht. Seitdem verwenden fast alle Länder, auch Deutschland, zur Transkription chinesischer Begriffe **Pīnyīn**.

Achten Sie beim **Pīnyīn** auf die Besonderheiten der Aussprache folgender Anlaute:

- ✓ **J:** Klingt wie *dj*, ähnlich dem englischen **j** in »Jeep«. Häufig folgt auf ein **j** der Auslaut **i**. **Jǐ kuài qián?** (*djih kuai tjiän?*) bedeutet »Wie viel kostet das?«

- ✓ **Q:** Klingt wie *tj*, etwa wie in »tja«. Hinter einem **q** steht anders als im Deutschen niemals ein **u**, aber häufig ein **i**. Darauf kann ein weiterer Vokal oder ein oder mehrere Konsonanten folgen. **Qīngdǎo** (*tjɪŋ dau*; Bier), finden Sie auch in anderen Transkriptionen als **Tsingtao** oder **ch'ing tao**.
- ✓ **X:** Das ist der dritte Anlaut, auf den oft ein **i** folgt. Es klingt wie eine Mischung aus *ʃ* und *ch* in »euch«. Das **x** kommt im Namen von **Dèng Xiǎopíng** (*dèng chiau píng*), dem großen chinesischen Reformpolitiker und ehemaligen Staats- und Parteichef, vor.
- ✓ **Zh:** Klingt etwa wie *dsch* in »Dschingis Khan« und kommt im Namen von **Zhōu Ēnlái** (*dschou ěn lai*) vor, einem wichtigen Führer der KP Chinas und Ministerpräsident bis 1949.
- ✓ **Z:** Kling etwa wie *ds* im englischen Wort »birds«. Das **z** kommt im Namen von **Máo Zédōng** (*mau dsè dung*) vor, dem führenden Politiker der VR China im 20. Jahrhundert. Sie werden den Namen vielleicht auch in anderer Transkription sehen: **Mao Tse-tung**.
- ✓ **C:** Klingt wie *tz* in »Katze« und kommt zum Beispiel in den Wörtern **cài** (*tzai*; Gericht, Speise) oder **cèsuǒ** (*tzě ssuo*; Toilette) vor.
- ✓ **B, D und G:** Werden etwa wie im Deutschen gesprochen, sie sind stimmlos und nicht behaucht.
- ✓ **P, T, K** sind ebenfalls stimmlos, aber behaucht.

Anstimmen: Die chinesischen Laute

Machen Sie sich keinen Kopf darüber, ob Sie wie ein Chinese klingen, wenn Sie das erste Wort auf Chinesisch sagen. Wer tut das schon! Aber je länger Sie zögern, sich mit den Grundlagen vertraut zu machen, desto größer wird womöglich Ihre Angst vor dieser einzigartigen Sprache werden.



Sie sollten sich unbedingt merken, dass im Chinesischen (fast) jedes Morphem (das ist die kleinste bedeutungstragende Einheit) durch eine Silbe dargestellt wird. Diese wiederum besteht aus einem Anlaut, einem Auslaut und dem Ton. Das gilt für jede Silbe. Fehlt einer dieser Bestandteile, werden Sie von einem Durchschnittschinesen nicht verstanden. Die Silbe **mā** zum Beispiel besteht aus dem Anlaut »m« und dem Auslaut »a« und wird im ersten Ton gesprochen. Zusammen bedeuten die drei Bestandteile »Mutter«. Wenn Sie den ersten Ton durch einen dritten ersetzen, **mǎ**, dann sagen Sie das Wort »Pferd«. Im Folgenden wird jeder dieser drei Teile seine ihm gebührende Behandlung erfahren.

Zuerst die Anlaute

Die Anlaute im Chinesischen sind Konsonanten. Tabelle 1.1 führt alle Anlaute auf.

Buchstabe in Pīnyīn	Laut	Entsprechung oder Erklärung
b	bo	□ oss
p	po	□ ost
m	mo	□ ost
f	fo	□ rost
d	dē	□ och
t	tē	□ opf
n	nē	□ och
l	lē	□ och
g	gē	□ ut
k	kē	□ uh
h	hē	wie □□ in a□□
j	djih	wie □□ in □ eep
q	tjih	wie □□ in □□a
x	chih	wie □□ in eu□□
z	dsɿ	wie □□ im englischen bir□□
c	tsɿ	Ka□□ e
s	ssɿ	Han□
zh	dschɿ	□□□□ ingis Khan
ch	tschɿ	Kla□□□□
sh	schɿ	□□□ ule
r	ri	wie □□□ im englischen Wort sist□□
w	uh	kein deutsches □, wie in Englisch □ ater
y	yü	ähnlich dem englischen □ ear

Tabelle 1.1: Anlaute im Chinesischen



Die Buchstaben **-n** und **-r** aus Tabelle 1.1 finden Sie auch bei den Auslauten wieder.

Zum Schluss die Auslaute

Das Chinesische weist mehr Konsonanten als Vokale auf. Es gibt tatsächlich nur sechs Vokale: **a**, **o**, **e**, **i**, **u** und **ü**. Wenn Sie die Vokale in dieser Reihenfolge aussprechen, ist beim **a** Ihr Mund am weitesten geöffnet und beim **ü** am wenigsten. Es gibt auch Laute, die aus zwei oder drei Vokalen bestehen. In Tabelle 1.2 sind alle Auslaute des Chinesischen aufgeführt.

Auslaute	Laut	Entsprechung oder Erklärung
a	ah	Dǎ me
ai	ai	ǎi
ao	au	Bǎo m
an	an	ǎn na
ang	ang	Anfǎng
o	o	Wǒ lǎo
ong	ung	Ordǎn
ou	ou	wie im englischen hǒu me
e	ě	ähnlich wie Hǒu
ei	ǎi	wie im englischen wǎi
en	ěn	machǎn
eng	ěng	ähnlich ǎng agement
er	ěr	ähnlich dem englischen ǎr
i	ih	(nach b, p, d, t, m, n, l, j, q, x) ǐgel
ia	ia	Marǎi

Auslaute	Laut	Entsprechung oder Erklärung
iao	<i>iau</i>	m
ie	<i>iä</i>	wie im englischen <i>llow</i>
iu	<i>iou</i>	wie im englischen <i>oo</i>
ian	<i>iän</i>	<i>s</i>
iang	<i>iang</i>	wie im englischen <i>iang</i>
in	<i>in</i>	<i>n</i>
ing	<i>ing</i>	D
iong	<i>iung</i>	<i>ng</i>
u	<i>uh</i>	H t
ua	<i>ua</i>	G ve
uo	<i>uo</i>	wie im englischen <i>ur</i>
ui	<i>üi</i>	wie im englischen <i>ui</i>
uai	<i>uai</i>	wie im englischen <i>uai</i>
uan	<i>uan</i>	wie im spanischen <i>Juan</i>
un	<i>un</i>	<i>n</i> fug
uang	<i>uang</i>	uan+g
ueng	<i>uëng</i>	ähnlich sch <i>ern</i>
ü	<i>üh</i>	T te
üe	<i>üä</i>	ähnlich H ne
üan	<i>üän</i>	ähnlich H e
ün	<i>ün</i>	B del

Tabelle 1.2: Auslaute im Chinesischen



Die Tonzeichen stehen im **Pīnyīn** immer über dem Vokal. Gibt es im Auslaut mehrere Vokale, steht das Tonzeichen immer über dem Hauptvokal, das ist der Vokal, den Sie am deutlichsten hören.

Manche Silben haben keinen Anlaut, sondern beginnen direkt mit einem Vokal, zum Beispiel **ǎi** (»klein« in Bezug auf die Körpergröße).

Die perfekte Tonlage – Hier sind die vier Töne

Im Hochchinesischen gibt es nur vier Töne. Versuchen Sie sich anhand der folgenden kurzen Beschreibungen vorzustellen, wie jeder der Töne klingt.

- ✓ **Erster Ton:** Gleichbleibend hoch. Sprechen Sie den ersten Ton so hoch, wie es Ihnen ohne Anstrengung möglich ist, ohne ein Zittern in der Stimme. Gekennzeichnet wird der Ton zum Beispiel über dem **a** so: **ā**.
- ✓ **Zweiter Ton:** Steigend. Der zweite Ton klingt, als ob Sie eine Frage stellen (»was?«) oder auf etwas Unvermutetes reagieren (»ja?«). Er beginnt auf mittlerer Höhe und steigt an. Wenn Sie einen zweiten Ton sprechen, stellen Sie also nicht automatisch eine Frage, der Ton klingt nur so. Gekennzeichnet wird der Ton über dem **a** so: **á**.
- ✓ **Dritter Ton:** Fallend und steigend. Der Ton beginnt auf mittlerer Höhe, fällt und steigt wieder leicht an. Er wird etwa so gesprochen wie »na« in »nanu« oder »na und«. Über dem **a** sieht er so aus: **ǎ**.
- ✓ **Vierter Ton:** Fallend. Der vierte Ton klingt wie ein Befehl, zum Beispiel so, wie Sie jemanden mit dem Wort »Raus!«

des Raumes verweisen. Der vierte Ton beginnt auf derselben Tonhöhe wie der erste Ton und fällt dann ab.

Über dem **a** sieht der vierte Ton so aus: à.



Auch wenn die Töne die Zahl der Homofone (Teekesselchen) verringert, kann eine Silbe in einem bestimmten Ton immer noch mehrere Bedeutungen haben. Manchmal braucht man wirklich die Schriftzeichen, um zu verstehen, was genau gemeint ist.

Zwei dritte Töne nacheinander

Wenn zwei dritte Töne aufeinanderfolgen, dann wird der erste dritte zum zweiten Ton. Wenn Sie zum Beispiel hören **Tā hěn hǎo** (*tā hěn hao*; Es geht ihr gut), fällt Ihnen sicher nicht auf, dass sowohl **hěn** als auch **hǎo** einzeln jeweils im dritten Ton gesprochen werden. Hier wird **hěn** im zweiten Ton und nur **hǎo** im dritten Ton gesprochen.

Der halbe dritte Ton

Wenn auf einen dritten Ton ein erster, zweiter, vierter oder neutraler Ton folgt, wird der dritte zum halben dritten Ton. Sie sprechen hier nur den absinkenden Teil des Tones vor der anderen Silbe. Eigentlich fällt ein halber dritter Ton kaum auf, er klingt vielmehr wie ein gleichmäßig tiefer Ton (gewissermaßen als Gegenstück zum gleichmäßig hohen ersten Ton). Haben Sie das verstanden?

Neutrale Töne

Es gibt noch einen fünften Ton, den man aber gar nicht als solchen bezeichnen kann, da er tonlos oder neutral ist. Eine Silbe im neutralen Ton trägt nie ein Tonzeichen. Im neutralen Ton gesprochen werden Partikeln oder das zweite Schriftzeichen in Wörtern, die aus zweimal demselben Zeichen

bestehen, wie **bàba** (*bah bah*; Vater) oder **māma** (*mah mah*; Mutter).

Tonveränderung von yī und bù

Wenn Sie jetzt gerade denken, Sie bekommen die vier Töne und die Tonveränderungen in den Griff, gibt es noch etwas, was Sie berücksichtigen müssen: **yī** (*ih*; eins) und **bù** (*buh*; nein, nicht). Diese Silben sind recht ungewöhnlich, denn sie verändern ihren Ton in Abhängigkeit von der nachfolgenden Silbe. Wenn **yī** allein steht, wird es im ersten Ton gesprochen. Folgen ein erster, zweiter oder dritter Ton, wird **yī** im vierten Ton gesprochen, wie zum Beispiel **yì zhāng zhǐ** (*ih dschang dschr*; ein Blatt Papier). Folgt auf **yī** eine Silbe im vierten Ton, wird es im zweiten Ton gesprochen, wie zum Beispiel im Wort **yíyàng** (*ih jang*; gleich). Ich weiß, das klingt alles sehr kompliziert. Aber wenn Sie den Dreh mit den Tönen raushaben, klappt es mit der Aussprache wie von allein. Und das alles wird Ihnen schneller als gedacht in Fleisch und Blut übergehen.

Peppen Sie Ihren Wortschatz mit Sprichwörtern und Redewendungen auf

Im Chinesischen gibt es Tausende von idiomatischen Wendungen, so genannte **chéngyǔ** (*tschëng üh*). Viele dieser **chéngyǔ** haben ihren Ursprung in Anekdoten, Fabeln, Märchen oder klassischen literarischen Werken, einige sind schon ein paar Tausend Jahre alt. Die meisten bestehen aus vier Schriftzeichen und bringen eine Moral, die sich hinter einer langen Geschichte verbirgt, zum Ausdruck. Es gibt Redewendungen, die aus mehr als vier Zeichen bestehen. So oder so, Chinesen würzen gern jede Konversation mit diesen kurzen und bündigen Wendungen.

Hier finden Sie einige **chéngyǔ**, die Sie häufig hören:

- ✓ **àn bù jiù bān** (*an buh djiou ban*; Schritt für Schritt vorgehen)
- ✓ **huǒ shàng jiā yóu** (*huo schang djiah you*; Öl ins Feuer gießen)
- ✓ **hú shuō bā dào** (*huh schuo bah dau*; Unsinn reden)
- ✓ **mò míng qí miào** (*mo ming tjih miau*; wörtlich: Niemand kann die Geheimnisse erklären): Diese Redewendung beschreibt alles, was rätselhaft ist, einschließlich rätselhaftes Verhalten.
- ✓ **quán xīn quán yì** (*tjüän chin tjüän ih*; mit ganzem Herzen)
- ✓ **rù xiāng suí sù** (*ruh Chiang ssuäi ssuh*; sich den lokalen Gegebenheiten anpassen)
- ✓ **yì jǔ liáng dé** (*ih djüh liang dě*; zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen)
- ✓ **yì mó yí yàng** (*ih mo ih iang*; sich gleichen wie ein Ei dem anderen)
- ✓ **yǐ shēn zuò zé** (*ih schēn dsuo tsë*; mit gutem Beispiel vorangehen)
- ✓ **yì zhēn jiàn xiě** (*ih dschēn djiän chiä*; den wunden Punkt treffen)

Wenn Sie **chéngyǔ** in Ihren Wortschatz aufnehmen, werden Sie feststellen, dass sie manchmal einen Bezug zu Tieren haben. Zum Beispiel:

- ✓ **gǒu zhàng rén shì** (*gou dschang rēn schi*; wörtlich: der Hund verlässt sich auf die Macht seines Herrn; Vitamin B nutzen)

- ✓ **guà yáng tóu mài gǒu ròu** (*guh iang tou mai gou rou*; einen Schafskopf zur Schau stellen, aber Hundefleisch verkaufen; jemanden unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in die Irre führen)
- ✓ **dǎ cǎo jīng shé** (*dah tsao djing schē*; das Gras schlagen, um die Schlange zu warnen; eine Warnung geben)
- ✓ **duì niú tán qín** (*duäi niou tan tjin*; dem Ochs die Zither vorspielen; Perlen vor die Säue werfen)
- ✓ **xuán yá lè mǎ** (*chüän yah lē mah*; das Pferd zügeln, bevor es in den Abgrund stürzt; gerade rechtzeitig handeln)
- ✓ **huà shé tiān zú** (*hua schē tiän dsuh*; der Schlange Füße malen; etwas übertreiben)
- ✓ **hǔ tóu shé wěi** (*huh tou schē wäi*; Tigerkopf und Schlangenschwanz; etwas groß anfangen, aber kläglich enden)
- ✓ **chē shuǐ mǎ lóng** (*tschē schuäi mah lung*; Autos fließen dahin wie Wasser und Pferde sehen aus wie ein schwimmender Drache; hohes Verkehrsaufkommen)

Die wichtigsten Redewendungen auf einen Blick

Wenn Sie es sich zur Gewohnheit machen, die folgenden Redewendungen wann immer möglich zu benutzen, werden Sie sie in kürzester Zeit beherrschen:

- ✓ **Nǐ hǎo!** (*nih hau*; Guten Tag!)
- ✓ **Xièxie.** (*chiä chiä*; Danke.)
- ✓ **Bú kèqi.** (*buh kē tjih*; Nichts zu danken.)

- ✓ **Méi shì.** (*mài schu*; Macht nichts.)
- ✓ **Hǎo jíe.** (*hau djih lě*; Sehr gut/Toll.)
- ✓ **Duì le.** (*duäi lě*; Übrigens/Genau/Richtig.)
- ✓ **Gōngxǐ gōngxǐ!** (*gung chih gung chih*; Herzlichen Glückwunsch!)
- ✓ **Duìbuqǐ.** (*duäi buh tjih*; Entschuldigung.)
- ✓ **Suàn le.** (*ssuan lě*; Lass es sein! Vergiss es!)
- ✓ **Méiyǒu guānxi.** (*mài yoh guan chih*; Macht nichts.)
- ✓ **Děng yíxià.** (*děng ih chiah*; Warte mal.)



Körpersprache auf Chinesisch

Glauben Sie, dass Sie wissen, was manche Paare sagen oder denken, nur durch Beobachtung ihrer Körpersprache? Das kann man in China auch beobachten. Auch wenn die Gesten andere sind, kann man daraus doch Rückschlüsse auf den sozialen Status oder bestimmte Gefühle ziehen. Beobachten Sie Chinesen, wann immer Sie die Möglichkeit dazu haben, vielleicht entdecken Sie die folgenden Gesten:

- ✓ **Auf die eigene Nase zeigen:** Sie finden das sicher komisch, aber Chinesen zeigen auf die eigene Nase oder berühren diese gar, wenn sie über sich selbst sprechen und **wǒ** (*wo*; ich) sagen. Chinesen finden es sicher genauso komisch, wenn wir uns auf die Brust tippen.

- ✓ **Nicken und leichte Verbeugung:** Begegnet man älteren Menschen, einem Lehrer oder jemanden von hohem gesellschaftlichen Ansehen, wird als Würdigung und Respektserweisung der Kopf leicht gesenkt. Anders als die Japaner, die sich tief verbeugen, verbeugen sich die Chinesen sozusagen mit ihrem Kopf.
- ✓ **Händeschütteln:** Menschen von unterschiedlichem sozialen Status geben einander nicht die Hände. Aber unter Freunden oder Geschäftspartners ist das Händeschütteln zu finden.
- ✓ **Verbeugung mit umfassten Händen:** Wenn Sie jemanden sehen, der sich mit umfassten Händen verbeugt, dann gibt es etwas zu feiern. Mit dieser Geste werden Glückwünsche oder gute Wünsche zu feierlichen Anlässen übermittelt. Die Hände werden in Brusthöhe gehalten und der Kopf ist leicht geneigt (begleitet von einem Lächeln).